

geteilt werden (S. 417–422). Die Regesten beinhalten ein eigentlich überflüssiges alphabetisches Ortsverzeichnis, das die Seitenzahlen des ebenfalls alphabetischen Katalogs anführt, ferner ein politisch-regionales Ortsverzeichnis zum 14. Jh., ein Verzeichnis nach heutigen Bundesländern, eine chronologische Auflistung nach Gründungsjahren (S. 374–378) und eine kartographische Darstellung (S. 379). Das wesentliche Kernstück ist der Katalog von Aachen bis Zwickau mit 636 Ortschaften und manchmal mehreren Niederlassungen innerhalb derselben Stadtmauern (S. 210–373). Das Quellen- und Literaturverzeichnis entspricht dem Niveau der Arbeit. Damit ist ein sinnvolles Nachschlagewerk entstanden, dem man angesichts der Fülle von Informationen nachsehen muß, daß nur bereits erforschte Beginenhäuser eingearbeitet werden konnten. Solch eine faktenbezogene und besonders vom aktuellen Forschungsstand abhängige Grundlagenarbeit sollte durchaus im Internet publiziert werden, da dort Aktualisierungen leichter angeregt und durchgeführt werden können.

C. L.

Husitský Tábor 13 (2002), 581 S., 9 Abb., ISBN 80-86067-75-0. – Aus dem breit gefächerten Inhalt verdienen folgende Beiträge eigens angezeigt zu werden: Krista FEIGL-PROCHÁZKOVÁ, *Frei sollen sie sein, die Söhne und die Töchter Gottes. Chiliastisches Gerüst, gnostisches Fundament des taboritischen Radikalismus?* (S. 9–30), versucht Einflüsse der älteren, besonders freigeistlichen Häresien in den taboritischen Anfängen des Jahres 1421 festzustellen. – Bohdan KAŇÁK, *Diplomatická příprava květnového jednání v Chebu v roce 1432* [mit Zusammenfassung: *Diplomatische Vorbereitung der Maiverhandlung 1432 in Eger*] (S. 31–79), behandelt detailliert die diplomatische Vorbereitung des berühmten sog. „Egerer Richters“, der den Verhandlungen der Hussiten mit dem Basler Konzil vorausging und erschließt den Text durch 57 Regesten. – Anežka VIDMANOVÁ, *Kursy v Husových rektorských projevech z r. 1409 a jejich význam pro konstituci textu* [mit Zusammenfassung: *Les cursus rythmiques dans les discours de recteur Jean Hus du 1409 et leur importance pour la constitution du texte*] (S. 81–95). – Robert ŠIMŮNEK, *Hradní inventáře jako typ písemnosti a možnosti jeho badatelského využití. Na příkladu inventářů rožmberských hradů ca. 1450–1470* [mit Zusammenfassung: *Burginventur [I] als Schriftstücktyp und die Möglichkeiten seiner Nutzung für Forschungszwecke. Am Beispiel der Burginventare der Rosenberger ca. 1450–1470*] (S. 229–253), bewertet die Bedeutung dieser Quellen für die Sachkultur der Zeit und ediert im Anhang zwei dieser Texte. – Karel STEJSKAL, *Iconoklasmus a náš památkový fond* [mit Zusammenfassung: *Iconoclasm and our Fund of Cultural Monuments*] (S. 529–581, 9 Abb.), behandelt eine ewige Streitfrage der Hussitismusforschung und stellt fest, daß der Bildersturm nicht allumfassend war und vieles dem Hussitismus zur Last Gelegte späteren Zeiten vorbehalten war.

Ivan Hlaváček

Eduard MAUR, *Od hory Tábor k svatoludmilskému srazu. K historii poutí na hory v roce 1419* [Vom Berg Tabor bis zum Hl. -Ludmila-Zusammentreffen], *Táborský archiv* 11 (2002), S. 5–37, entdeckt in der ersten, noch friedlichen Phase des Hussitismus, die getragen war von der hussitisch gesinnten tschech-